

Gesprächsabend „Zukunft der Automobilindustrie“ am 3. November 2020

Zusammenfassung der Aussagen

Wohin geht die Fahrt bzw. sollte die Fahrt gehen?

Stephan Wilcken

- Automobilität weiterhin notwendig
- Individualverkehr wird sich aber verändern
- Struktur in Großstädten unterstützt diesen Wandel, auf dem Land ist der ÖPNV noch nicht gut genug aufgestellt, um eine Alternative zu sein
- Der Individualverkehr wird zurückgehen, insgesamt aber weiterhin eine maßgebliche Rolle spielen

Sorgen um Arbeitsplätze angesichts der Forderungen bei der Mobilität?

Claudia Peter

- Individualverkehr muss sich verändern, insbesondere aus Umweltschutzgründen
 - ➔ Muss CO₂-ärmer werden
- Sorgen um Arbeitsplätze sind vielschichtig
 - o Emotionale Diskussion
 - o Oft wenig faktenbasiert
 - o Wohlstand lebt u.a. von Automobilindustrie und nachgelagerte Betriebe aller Branchen; tausende Beschäftigte leben von dieser Branche
 - o Es gibt nicht die eine richtige Idee, Veränderungen müssen sinnvoll umsetzbar sein

Aufgabe der Unternehmen, der Politik im Wandel und Arbeitsplätze in 10 Jahren

Stephan Wilcken

- Sichere Arbeitsplätze kann niemand garantieren, das hat auch Corona gezeigt
- Automobilzulieferer in der Ortenau stellen sich bereits auf Veränderungen ein, z.B. Wandel vom Verbrenner zur E-Mobilität
- Neues Projekt: Digitale Ortenau – Zusammenschluss von Bildungsträgern für digitale Fortbildung von Arbeitnehmern (Partner u.a. Kammern, Agentur für Arbeit)
- Die Industrie in der Ortenau stellt sich der Transformation

Claudia Peter

- Die meisten Beschäftigten im Automobilbereich hängen aktuell an Verbrennern
- 36% der Aufgaben könnten durch Digitalisierung ersetzt werden (Studie Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, Ergebnis für den Landkreis Rastatt)
- ➔ Zwei große Risiken
 - Was muss in Betrieben passieren?
 - o Aktive Beratung
 - o Auf sich verändernde Arbeitsplätze einstellen, vorbereiten
 - o Betriebe kümmern sich aktuell bereits um die Zukunft

- Vorhandene Kompetenzen neu nutzen (was kann das sein?)
- Für Mittelständler kann der Wandel einfacher sein als für große Unternehmen, Entscheider sind vor Ort
- Regionaler Transformationsbeirat gegründet
 - Beschäftigte (Betriebsräte, IG Metall), Kommunen, Institutionen und Arbeitgeber beteiligt
 - Wandel aktiv gestalten, um Arbeitsplätze langfristig zu sichern

EU-Kommission will die neu zugelassenen Verbrenner um 50% reduzieren. Damit wird ein Druck aufgebaut zur Erreichung der gesetzten Klimaziele. Wie nehmen Sie das Agieren der Politik wahr?

Claudia Peter

- Politischer Einfluss gehört zur sozialen Marktwirtschaft
 - Vorgaben müssen aber machbar sein
 - Kritisch fragen: Was kann die Industrie auch wirklich leisten?
 - Oft sind die Forderungen zu hoch

Stephan Wilcken

- Diskussion muss versachlicht werden
- Politik setzt leider nur auf E-Mobilität
- Offene Fragen bleiben, z.B. was passiert mit dem entstehenden Sondermüll?
- Sind die Klimaziele auch technisch durchdacht?
- Klimaziele sind wichtig, aber es sollte nicht nur bei der Automobilindustrie angesetzt werden

Transformation der gesamten Wirtschaft steht bevor, welche Solidarität braucht es?

Claudia Peter

- Solidarität wird in allen Bereichen gebraucht
- Wir brauchen Akzeptanz: Was ich für mich selbst fordere, muss ich auch anderen zugestehen
- Bsp: Preise beim Friseur oder für Lebensmittel
- Solidarität geht bei den kleinen Dingen des privaten Lebens los

Stephan Wilcken

- Bewusstsein der Gesellschaft muss sich verändern zu mehr Solidarität, die Unternehmen alleine können den Wandel nicht erreichen, es ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das gelöst werden muss

Einschätzung aus kommunaler Sicht

Oberbürgermeister Matthias Braun

- Oberkirch:
 - o Ca. 9.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
 - o Davon etwa 5.000 im produzierenden Gewerbe
 - o Davon etwa 2.500 im Automobilssektor
- Bedeutung des Wirtschaftszweigs für den Standort Oberkirch ist sehr hoch
- Aktuell starker Veränderungs- und Anpassungsdruck Klimaschutz, Digitalisierung, Transformation, die von Unternehmen geleistet werden muss
- Der ländliche Raum ist auf den Individualverkehr angewiesen, dennoch werden wir in 10 Jahren eine andere Mobilität haben als heute
- Vision: Umweltfreundliche und vernetzte Mobilität überall, das sollten wir als Zukunftschance gemeinsam gesellschaftlich nutzen
- Vernetzung von Individualverkehr und ÖPNV auf allen Ebenen anstreben
- Firmen können die notwendige Transformation erfolgreich lösen

Was kann die Kommunalpolitik beitragen?

Oberbürgermeister Matthias Braun

- Aufbau von Ladeinfrastruktur, Ausbau und Optimierung des Fahrradverkehrs → es gibt viele Ansätze in dieser Richtung
- Mobilität ist menschliches Grundbedürfnis
- Die politische Diskussion schafft Anregungen
- Ähnlich wie in einigen Großstädten sind Mobilitäts-Apps erstrebenswert zur Vernetzung
- Initiative gemeinsam mit Stadtwerken Oberkirch zur Stärkung von Car-Sharing über E-Mobilität

Homeoffice wurde durch Corona verstärkt – bleibt diese Möglichkeit auch nach Corona weiterhin bestehen?

Oberbürgermeister Matthias Braun

- In Arbeitsbereichen, wo das sinnvoll genutzt werden kann, verringert Homeoffice den Individualverkehr
- Das soll auch nach Corona sinnvoll weiter genutzt werden dürfen

Diskussionsbeiträge der Teilnehmer*innen

- Abwrackprämie und Verschaffen alter Autos ins Ausland löst das globale Problem nicht
- Lösungsproblem für Sondermüll → Zwischennutzung von Batterien in Diskussion
- Wasserstoff ist für Individualverkehr noch nicht ausgereift genug
- Aktuell kämpfen wir für zukunftsorientierte Projekte, z.B. Photovoltaik in Landwirtschaftsflächen, Forschungsvorhaben Landwirtschaft 6.0 oft noch auf verlorenen Posten, was die Genehmigungsfähigkeit angeht
- Förderung der Elektrifizierung von SUVs? Sinnvolle Subvention?
- Verändertes Verbraucherverhalten ist essentielle Grundlage für den Wandel

Schluss-Statements

OB Matthias Braun

- Ziel ist umweltfreundliche und vernetzte Mobilität bis hin zur Smart City, aufbauend auf einer Eigenverantwortung der Nutzer

Claudia Peter

- Industrie überlebt nur mit Transformation
- Arbeit muss weiterhin gute Arbeit sein (u.a. unter tariflichen Bedingungen),
- Kompetenzen im Betrieb neu entdecken und neu nutzen (Energieeffizienz, Antriebstechnik)

Stephan Wilcken

- Arbeitsplätze werden sich wandeln
- Automobilindustrie wird sich weiterentwickeln
- Hinweise aus Politik müssen zielgerichtet und vernünftig sein